



FACHHOCHSCHULE  
CLARA HOFFBAUER  
POTSDAM

*University of Applied Sciences*

# Modulhandbuch für den Studiengang Musikpädagogik und Musikvermittlung in Sozialer Arbeit

## Abkürzungen:

HPS: Hochschulpräsenzstudium

ASS: Angeleitetes Selbststudium

DTS: Duales Transferstudium

APS: Angeleitetes Praxisstudium

PM: Pflichtmodul

WPM: Wahlpflichtmodul

ECTS: European Credit Transfer System

VAL: Vorführung, Aufführung, Lehrprobe

## Modulübersicht

Modul	ECTS	Modul- verantwortlichkeit	Name	Prüfungsform
			<b>Basisteil 1. und 2. Studienjahr</b>	
PM 1	10	Prof. Dr. Distelhorst	Wissenschaftliches Arbeiten	Klausur
PM 2	10	Prof. Dr. Klein	Fachwissenschaft Soziale Arbeit	Hausarbeit , Lerntagebuch
PM 3	10	Prof. Dr. habil. Dietzel	Gesellschafts- und Humanwissenschaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit	Hausarbeit
WPM 4	10	Prof. Dr. habil. Dietzel	Pädagogisches Handeln in Feldern der Sozialer Arbeit	Klausur
PM 5	7	Prof. Dr. Gerischer	Musikpädagogik Fachtheorie I : (Musikpädagogik in Sozialen Feldern, Musikpsychologie, Musiksoziologie)	Hausarbeit, Klausur oder Lerntagebuch
PM 6	7	Prof. Dr. Gerischer	Fachpraxis Musik I : Gitarre (5) + Stimmbildung (2)	VAL
PM 7	7	Prof. Dr. Gerischer	Fachpraxis Musik II: EMP (4) + Gesang (3)	VAL
PM 8	5	Prof. Dr. Gerischer	Praxisreflexion	Päd. Angebot
PM 9	5	Prof. Dr. Kiewitt	Recht und Sozialmanagement	Klausur
WPM 10	10	Prof. Dr. Distelhorst	Kultur, Ethik, Religion	Hausarbeit oder Lerntagebuch
WPM 11	5	Prof. Dr. Distelhorst	Diversität	Essay oder Hausarbeit
WPM 12	7	Prof. Dr. Gerischer	Interdisziplinarität ästhetischer Praxen	Aktive Teilnahme unbenotet
WPM 13	8	Prof. Dr. Gerischer	Interdisziplinäre Projektarbeit	Projektarbeit unbenotet
PM 14	8	Prof. Dr. Gerischer	Musikpädagogik Fachtheorie II: ausgewählte Themen der Musikpädagogik und Musikvermittlung:	Hausarbeit
PM 15	5	Prof. Dr. Gerischer	Fachpraxis Musik III : Klavier	VAL
PM 16	6	Prof. Dr. Gerischer	Fachpraxis Musikensemble: Bandarbeit (3) + Chorleitung (3)	VAL
			<b>Vertiefungsteil 3. Studienjahr</b>	
WPM 17	13	Prof. Dr. Klein	Professionelles Handeln in Feldern der Sozialen Arbeit	Hausarbeit, Essay
WPM 18	5	Prof. Dr. Kiewitt	Besondere Lebenslagen	Lerntagebuch, Klausur, Hausarbeit
WPM 19	10	Prof. Dr. Gerischer	Fachtheorie Musikpädagogik Vertiefung: Medienpädagogik, Musikdidaktik, Improvisation, Förderkontexte u.a.	Medienprojekt
WPM 20	10	Prof. Dr. Gerischer	Fachpraxis Musik Vertiefung: EMP II (5), Ensemblearbeit II (5), Perkussion u.a.	VAL
PM 21	5	Prof. Dr. Gerischer	Praxisreflexion II	Portfolio
PM 22	5	Prof. Dr. Kiewitt	Vertiefung Recht und Führen & Leiten	Klausur oder Hausarbeit
PM 23	12		Bachelorarbeit	

# Modul 1

Modul 1: Wissenschaftliche Arbeitsmethoden und Theorieeinführungen (10 ECTS)					
Studientrimester	Dauer	Häufigkeit des Angebots	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	3 Trim.	Jährlich	Pflicht	10	HPS: 104 ASS: 176 DTS: 0 APS: 20
Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform/ Prüfungsdauer)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)	
Keine	Alle Studiengänge	4 Veranstaltungen / Klausur	Seminar/ Vorlesung	Prof. Dr. Distelhorst	
Qualifikationsziele					
<p><b>Wissen und Verstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens kennenlernen</li> <li>• Erfassen grundlegender Erkenntnisse relevanter Bezugswissenschaften</li> <li>• Kennenlernen relevante Fachliteratur, diese verstehen, einschätzen, verdichten und einordnen können</li> <li>• Formen qualitativer und quantitativer Forschungsmethoden zur Datenerhebung, Datenanalyse, Datenauswertung kennenlernen und in einen wissenschaftstheoretischen Bezug stellen können</li> </ul> <p><b>Können und Handeln</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Recherche von Fachliteratur durch Vermittlung von Suchstrategien in Bibliotheks- und Online-Katalogen</li> <li>• Einschätzen der wissenschaftlichen Güte von Literatur</li> <li>• Sicherer Umgang mit Zitationstechniken</li> <li>• Zurechtfinden im Informationsangebot medialer Welten</li> <li>• Erarbeitung von Referaten und Seminararbeiten, sowie weiteren Textsorten wie Essays, Bachelorarbeiten, Falldarstellungen</li> </ul> <p><b>Interaktion und Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Befähigung zum facettenreichen, ausgewogenen Dialog zu wissenschaftlichen Fragestellungen und der Erarbeitung von Hypothesen</li> <li>• Kritische Auseinandersetzung zu ausgesuchten Themen relevanter Fachdiskurse</li> <li>• Transformation wissenschaftlicher Aspekte in die Gegebenheiten der sozialen u. kulturellen Praxis</li> <li>• Umgehen mit ästhetischen Differenzenerfahrungen und Herstellen von Alltagsbezügen</li> </ul>					
Lehrinhalte					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführen in Grundstandards des wissenschaftlichen Arbeitens</li> <li>• Einführung in Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens</li> <li>• Literaturrecherche, Auswertung von Fachliteratur</li> </ul>					

- Quellenarbeit und Quellenbewertung
- Wissenschaftsrelevante Textsortenkompetenz und stilistischer Kompetenz
- Analyse von Präsentationsformen, Wertungen in Beobachtungen, mediale Analyse
- Beobachten, Dokumentieren und Evaluieren ästhetischer Lern- und Erfahrungsprozesse
- Kulturkritische Auseinandersetzung der Erkenntnisgewinnung

### Lehrveranstaltungen

Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	TWS
Prof. Dr. Lars Distelhorst	Vorlesung Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens	2
Prof. Dr. Lars Distelhorst	Lektürekurs	2
Prof. Dr. Sandra Niebuhr-Siebert	Seminar quantitative Forschungsmethoden	2
Prof. Dr. Marion Klein	Seminar qualitative Forschungsmethoden	2

## Modul 2

### Modul 2: Fachwissenschaft Soziale Arbeit (10 ECTS)

Studientrimester	Dauer	Häufigkeit des Angebots	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	3 Trimester	Jährlich	Pflicht	10	HPS: 130 ASS: 70 DTS: 50 APS: 50
Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform/ Prüfungsdauer)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)	
Keine	Alle Studiengänge	5 Veranstaltungen / Hausarbeit, Lerntagebuch, Referat mit Ausarbeitung	Seminar Vorlesung	Prof. Dr. Klein	

<b>Kompetenzziele</b>		
<b>Wissen und Verstehen</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Überblick über den Bereich Soziale Arbeit und Kommunikation sowie seiner Geschichte und zentralen Theorien</li> <li>• Die Rolle der Kommunikation für die Soziale Arbeit ermessen</li> <li>• Die Handlungsfelder der Sozialen Arbeit und ihre spezifischen Anforderungen kennen</li> <li>• Die Vielfalt der Methoden Sozialer Arbeit kennenlernen und ihre Relevanz für das eigene Arbeitsfeld einschätzen</li> </ul>		
<b>Können und Handeln</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das eigene (sozial-)pädagogische Handeln und die ihm unterliegenden Denkmuster vor dem Hintergrund der pädagogischen Geschichte und Entwicklung reflektieren</li> <li>• Die Relativität der sozialen Wirklichkeit in Verbindung zu den eigenen Kommunikationsakten und den Kommunikationsstrukturen des Arbeitsplatzes bringen</li> <li>• Eigene Kommunikations- und Handlungsmuster in Verbindung zu den Voraussetzungen und Anforderungen des eigenen pädagogischen Handlungsfeldes bringen und für selbiges möglichst effizient gestalten</li> <li>• Einzelfallhilfe, Familienhilfe, Gruppen- und Gemeinwesenarbeit als Methoden der Sozialen Arbeit kennen, anwenden lernen und im eigenen Arbeitsfeld umsetzen</li> </ul>		
<b>Interaktion und Kommunikation</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mit den Adressat_innen vor dem Hintergrund der Entwicklung von Geschichte und Theorie der Sozialen Arbeit sowie der Kenntnis ihrer Arbeitsfelder selbstbewusst und professionell zusammenarbeiten</li> <li>• Die Relevanz von Sprache und Kommunikation innerhalb der Arbeit betonen, deren Reflexion stärken und auf entsprechende Handlungsstrategien hinarbeiten</li> <li>• Auf der Basis der erworbenen Methodenkompetenz mit Adressat_innen interagieren – unter Beachtung der Einzelfallspezifika und der damit verbundenen Grenzen der Methodisierbarkeit sozialpädagogischen Handelns</li> </ul>		
<b>Lehrinhalte</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in Geschichte und Theorien der Sozialen Arbeit</li> <li>• Grundlegende Theorien und Methoden im Bereich Sprache und Kommunikation</li> <li>• Handlungsfelder und Aufgaben der Sozialen Arbeit</li> <li>• Soziale Arbeit im Spannungsfeld gesellschaftlicher Entwicklung</li> <li>• Einführung in die Methoden der Sozialen Arbeit mit Einzelpersonen und Familien (historische Entwicklung der Methoden, Überblick und Systematik, klassische Trias, Methodenvielfalt, Einzelfallhilfe in unterschiedlichen Kontexten, systemisches Arbeiten mit Familien)</li> <li>• Einführung in gruppenbezogene und gemeinwesenorientierte Methoden der Sozialen Arbeit, (sozialpsychologische, Grundlagen, Phasenmodelle der Gruppenentwicklung und Gruppenrollen; Prozessdiagnose und -intervention, Gemeinwesenarbeit, Sozialraumorientierung)</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen</b>		
<b>Dozent(in)</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>	<b>TWS</b>
Prof. Dr. Lars Distelhorst	Geschichte und Theorien der Sozialen Arbeit	2
Prof. Dr. Karsten Kiewitt / Prof. Dr. Marion Klein	Handlungsfelder der Sozialen Arbeit	2
Prof. Dr. Marion Klein / Prof. Dr. Karsten Kiewitt	Kommunikationstheorien	2
Prof. Dr. Marion Klein	Methoden der Sozialen Arbeit I: Einzelfall- und Familienhilfe	2
Prof. Dr. Marion Klein	Methoden der Sozialen Arbeit II: Gruppen- und Gemeinwesenarbeit	2

## Modul 3

<b>Modul 3: Gesellschafts- und humanwissenschaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit (10 ECTS)</b>					
Studientrimester	Dauer	Häufigkeit des Angebots	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	3 Trimester	Jährlich	Pflicht	10	HPS: 104 ASS: 176 DTS: 0 APS: 20
Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit		Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform/ Prüfungsdauer)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Keine	Alle Studiengänge		4 Veranstaltungen / Hausarbeit	Seminar Vorlesung	Prof. Dr. habil. Dietzel
<b>Qualifikationsziele</b>					
<p><b>Wissen und Verstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesellschaftliche und politische Entwicklungen verstehen und als Kontext der Sozialen Arbeit erkennen</li> <li>• Die Entwicklungspfade von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in den Bereichen der körperlichen, kognitiven und sozial-emotionalen Entwicklung verstehen</li> <li>• Kultur, Gesellschaft und soziale Systeme sowie die daraus resultierenden Lebenslagen als fördernder und/oder hindernde Entwicklungskontexte verstehen</li> <li>• Entwicklungsabweichungen und ihr Gefährdungspotenzial für die individuelle Lebensgestaltung verstehen</li> </ul> <p><b>Können und Handeln</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das eigene pädagogische Handeln vor dem Hintergrund gesellschaftlicher und politischer Vorbedingungen reflektieren und eine entsprechende Position einnehmen</li> <li>• Entwicklungsbedürfnisse von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen erkennen und in der eigenen sozialen und sozialpädagogischen Arbeit unterstützen und fördern und dabei kompensatorisch wirken</li> </ul> <p><b>Interaktion und Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die sozialen und politischen Spezifika des eigenen Arbeitsfeldes zur Basis der Auseinandersetzung mit Klientel und Kolleg_innen machen</li> <li>• Vor dem Hintergrund einer soliden Kenntnis entwicklungspsychologischen Wissens adressatenspezifisch und -gerecht agieren und interagieren</li> <li>• Kinder, Jugendliche und Erwachsene in den Herausforderungen ihrer körperlichen, kognitiven und sozial-emotionalen Entwicklung innerhalb spezifischer Lebenslagen und Lebensabschnitte durch eine adäquate Interaktion unterstützen</li> </ul>					

Lehrinhalte		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundbegriffe der soziologischen Theorie und ihre Anwendung im Feld der Sozialen Arbeit</li> <li>• Grundbegriffe und Theorien der Allgemeinen, Entwicklungs- und Lernpsychologie</li> <li>• Funktionsweise des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland mit besonderer Berücksichtigung der Sozialpolitik und des Sozialstaats</li> </ul>		
Lehrveranstaltungen		
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	TWS
Prof. Dr. Lars Distelhorst	Soziologische Grundlagen der Sozialen Arbeit	2
Prof. Dr. habil. Kerstin Dietzel	Allgemeine Psychologie	2
Prof. Dr. habil. Kerstin Dietzel	Pädagogische Psychologie	2
Prof. Dr. habil. Kerstin Dietzel	Entwicklungspsychologie	2
Prof. Dr. Lars Distelhorst	Sozial-, Familien- und Bildungspolitik	2

## Modul 4

Modul 4: Pädagogisches Handeln in Feldern der Sozialen Arbeit (10 ECTS)					
Studientrimester	Dauer	Häufigkeit des Angebots	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	3 Trim.	Jährlich	Wahlpflicht	10 ECTS	HPS: 104 ASS: 60 DTS: 25 APS: 111
Voraussetzungen für die Teilnahme		Verwendbarkeit	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform/ Prüfungsdauer)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Keine		Alle Studiengänge	4 Veranstaltungen (1 Pflicht- und 3 Wahlseminare) / Klausur	Seminar Vorlesung	Prof. Dr. habil. Dietzel



## Qualifikationsziele

### Wissen und Verstehen

- historische und aktuelle Grundlinien der Erziehungswissenschaft (geisteswissenschaftliche Pädagogik, Reformpädagogik, alternative pädagogische Modelle) kennen und ihre Zusammenhänge verstehen
- aktuelle pädagogische Konzepte und Ansätze in sozialpädagogischen Handlungsfeldern (Elementarpädagogik, Jugendarbeit und Jugendhilfe, Inklusionspädagogik) kennen und verstehen
- Methodik und Didaktik der sozialpädagogischen Handlungsfelder (s.o.) kennen (Berliner Modell, Selbstbildung, Ko-Konstruktion, Methodik & Didaktik der Sozialen Arbeit) und verstehen
- Konzeptualisierungen und Lebenswelt der Adressat\_innen (Kindheit, Jugend, Behinderung, Benachteiligungsstrukturen) kennen und verstehen

### Können und Handeln

- theoretische und konzeptuelle Grundlagen der Erziehungswissenschaft in praktisches Handeln umsetzen und reflektieren
- methodische und didaktische Prinzipien der sozialpädagogischen Handlungsfelder (Selbstbildung und Ko-Konstruktion, Kommunikation und Beziehung als Grundlage jeglichen pädagogischen Handelns, Ressourcenorientierung, Teilhabe, Förderung) unter Berücksichtigung des Lebensalters, der Lebenswelt und der Voraussetzungen der Adressat\_innen in praktischen Situationen anwenden und reflektieren
- Bildungssituationen im Bereich der Elementarpädagogik, Inklusionspädagogik und der Jugendarbeit/Jugendhilfe in Feldern der Sozialen Arbeit fachlich fundiert gestalten können.

### Interaktion und Kommunikation

- die Kommunikation und Interaktion mit den Adressat\_innen effektiv und bereichsspezifisch im Sinne der Arbeitsziele gestalten
- an Diskussion und einschlägigen Fachdiskursen (Theorien & Konzepte der EZW, Beobachtung & Dokumentation, Planung & Evaluation, Methodik & Didaktik, Jugendarbeit & Jugendhilfe, Inklusion) kompetent teilnehmen
- eigene Standpunkte und Meinungen in diesen Bereichen begründet vertreten
- wesentliche Inhalte und Positionen in diesen Bereichen in der Praxis kommunizieren
- mit Kolleg\_innen, Vertreter\_innen anderer Professionen und Akteuren im Rahmen von Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit effektiv kommunizieren und kooperieren

## Lehrinhalte

### Schwerpunktübergreifend:

- historische und aktuelle erziehungswissenschaftliche Diskurse (Theorien, Konzepte und Ansätze von, Dewey, Nohl, Klafki, Freire, Mollenhauer, O'Neill, Bernfeld, Miller, Juul usw.)

### Schwerpunkt Elementarpädagogik

- Theorien, Konzepte und Handlungsfelder der Elementarpädagogik (reformpädagogische und neuere Ansätze wie Situationsansatz, offene Arbeit und Reggio-Pädagogik)
- Grundlagen der Beobachtung, Dokumentation, Planung und Evaluation in elementarpädagogischen Handlungsfeldern (Wahrnehmung, Formen der Beobachtung und Dokumentation, didaktische Analyse (bildungs- und lerntheoretische Didaktik, erste Planungen und Angebotsevaluationen)
- Methodik und Didaktik in elementarpädagogischen Handlungsfeldern (Selbstbildung, Ko-Konstruktion, Interaktion, Mediation)

### Schwerpunkt Jugendarbeit und Jugendhilfe

- Theorien, Konzepte und Handlungsfelder der Jugendhilfe (Prävention und Intervention, Lebenswelt- und Sozialraumorientierung, Ressourcen- und Lösungsorientierung, systemisches Arbeiten, Kooperations- und Dialogorientierung, Inklusion; Handlungsfelder Jugendarbeit, Jugend- und Familienhilfe)
- Methodik und Didaktik in Handlungsfelder der Jugendarbeit (Bildungsbegriff und Kulturarbeit; Praxisfelder der Jugendarbeit und Jugendhilfe, Einzel-, Familien- und Gruppenarbeit sowie Beratung, Projektplanung und -management)

- Gestaltung der pädagogischen Beziehung (Begriffe, Abgrenzungen, charakteristische Merkmale, Beziehungspartner; Bindungspädagogik, Nähe und Distanz; Grenzen setzen; „Helfersyndrom“)
- Lebensphase Jugend: Soziologie und Psychologie der Jugendphase (Positionen der Psychoanalyse und Entwicklungspsychologie; Soziologische Positionen; Pädagogische Positionen)

#### **Schwerpunkt Inklusive Pädagogik**

- Theorie und Praxis der Bildung von Menschen mit Behinderung (Gemeinwesen-, Lebenswelt- und Alltagsorientierung, Diversität, Inklusion)
- inklusivpädagogische Ansätze

#### **Lehrveranstaltungen**

<b>Dozent(in)</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>	<b>TWS</b>
Prof. Dr. habil. Kerstin Dietzel	Geschichte und Theorien der Erziehungswissenschaft (Pflicht)	2
Prof. Dr. habil. Kerstin Dietzel	Beobachtung und Dokumentation kindlicher Bildungsprozesse	2
Prof. Dr. habil. Kerstin Dietzel	Pädagogische Ansätze in der Elementarpädagogik	2
Prof. Dr. habil. Kerstin Dietzel	Lehr- und Lernräume gestalten (Methodik/ Didaktik/ Raumkonzeption)	2
Prof. Dr. Marion Klein	Einführung in Theorien, Konzepte und Handlungsfelder der Jugendhilfe und Jugendarbeit	2
Prof. Dr. Marion Klein	Methodik und Didaktik der Jugendarbeit und Jugendhilfe	2
Prof. Dr. Marion Klein	Zielgruppen und Lebensphase „Jugend“	2
Prof. Dr. Karsten Kiewitt	Theorien und Konzepte der Inklusionspädagogik	2
Prof. Dr. Karsten Kiewitt	Methodik & Didaktik der Inklusionspädagogik	2
Prof. Dr. Karsten Kiewitt	Formen der Behinderung	2

## Modul 5

<b>Modul 5: Musikwissenschaftliche Grundlagen des sozialen Musiklernens (7 ECTS)</b>					
Studientrimester	Dauer	Häufigkeit des Angebots	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	3 Trimester	Jährlich	Pflicht	7	HPS: 78 ASS: 52 DTS: 10 APS: 70
Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform/Prüfungsdauer)		Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Keine	Musikpädagogik und Musikvermittlung in Sozialer Arbeit	3 Veranstaltungen / Hausarbeit, Klausur, Lerntagebuch		Seminare Vorlesung	Prof. Dr. Gerischer
Qualifikationsziele					
<p><b>Wissen und Verstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die sozialpädagogischen Potentiale musikalischer Angebote und Prozesse erkennen</li> <li>• Musikalität und musikalische Wahrnehmung als grundlegend menschliche Fähigkeit begreifen, deren Ausprägung von Entfaltungsmöglichkeiten und Förderung abhängt</li> <li>• Musikpsychologische Prozesse musikalischer Kognition und des Musiklernens kennen</li> <li>• Historische, gesellschaftliche, soziale und genderspezifische Bedingtheit des Musiklernens und Musiklebens verstehen</li> </ul> <p><b>Können und Handeln</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Im Kontext sozialpädagogischer Bildungsprozesse musikpädagogische Angebote und Projekte für unterschiedliche Adressat_innen entwickeln</li> <li>• Mittels musikalischer Angebote und Musikvermittlung Sensomotorik, Kognition, Persönlichkeitsbildung und soziale Kompetenzen fördern</li> <li>• Soziale, kulturelle und biografische Bedingtheit individueller Prädispositionen angemessen in der Musikarbeit berücksichtigen</li> </ul> <p><b>Interaktion und Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Für die Bildung fördernden Potentiale von Musikarbeit in einer Ressourcen- und prozessorientierten Sozialarbeit in unterschiedlichen Handlungsfeldern werben</li> <li>• Musikalische Angebote und Projekte in allen Bereichen der Sozialen Arbeit verankern und angemessene musikpädagogische Konzeptionen entwickeln</li> <li>• Für die Gewährleistung von Musikarbeit und musikalischen Angeboten in der elementaren Bildung sowie in Jugend- und Erwachsenenarbeit eintreten</li> </ul>					
Lehrinhalte					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Musikpädagogische Theorien und Konzeptionen in Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit</li> <li>• Musikpsychologische Bedingungen musikalischer Wahrnehmung und musikalischen Lernens</li> </ul>					

- Musiksoziologische Bedingungen für Musikaarbeit und Soziale Kulturarbeit im Bereich Musik

### Lehrveranstaltungen

Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Prof. Dr. Christiane Gerischer	Musikpädagogik in Sozialer Arbeit, Theorien und Konzeptionen	2
Prof. Dr. Christiane Gerischer	Musikpsychologische Bedingungen musikalischen Lernens	2
Prof. Dr. Christiane Gerischer	Musiksoziologische Grundlagen der Musikaarbeit in sozialen Kontexten	2

## Modul 6

**Modul 6: Fachpraxis Musik I (7 ECTS)**  
**M 6.1. Stimmbildung (2 ECTS)**  
**M 6.2. Gitarrenunterricht in Gruppen (5 ECTS)**

Studientrimester	Dauer	Häufigkeit des Angebots	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	3 Trim.	Jährlich	Pflicht	7	HPS: 72 ASS: 90 DTS: 18 APS: 30
Voraussetzungen für die Teilnahme		Verwendbarkeit	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform/ Prüfungsdauer)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Keine		Musikpädagogik und Musikvermittlung in Sozialer Arbeit	Teilnahme am musikpraktischen Unterricht / Musikpraktische Prüfungen in (VAL): Stimmbildung Gitarre	Stimmbildungs- und Gitarrenunterricht in Gruppen	Prof. Dr. Gerischer

## Qualifikationsziele

### M 6.1. Stimmbildung

#### Wissen und Verstehen

- Grundlegende Kenntnisse über den Stimmapparat und dessen gesunden Gebrauch
- Grundlegendes Wissen über die Atmung, Stimmfunktion und Artikulation
- Kenntnisse über Kinderstimmgebung und Stimmarbeit im jugendlichen bis hohen Lebensalter
- Die Komposition mehrstimmiger Chorsätze verstehen
- Kenntnisse über Qualitätsmerkmale von Gesang, Intonation, Atmung, Stimmführung, Registerausgleich und künstlerischer Ausdruck
- Kenntnis verschiedener Gesangsstile mit Scherpunkt in populärer Musik

#### Können und Handeln

- Die eigene Stimme vorbildhaft und musikalisch künstlerisch einsetzen
- Vielfältige Methoden der Stimmaufwärmung und des Einsingens beherrschen
- Praktische Beherrschung von Gesangstechnik, musikalischem Ausdruck und Gestaltung
- Adressat\_innen gerechte Individuelle Stimm- und Artikulationsförderung anleiten
- Sichere Stimmführung in einem mehrstimmigen Satz
- Gesangliche Präsenz entwickeln
- Anleitung und Planung von Stimmarbeit in gruppenspezifischen Zusammenhängen
- Entwicklung eines klientelspezifischen Repertoires an Songs und Liedern

#### Interaktion und Kommunikation

- Adressat\_innen und Kolleg\_innen für Gesang begeistern
- Adressat\_innen gerechte Stimmbildungs- und Gesangsangebote entwickeln
- Synergetische Potentiale von Gesang für Sprachentwicklung, Sprechfähigkeit sowie Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit in allen Altersstufen kommunizieren

### M 6.2. Gitarrenunterricht in Gruppen

#### Wissen und Verstehen

- Grundkenntnisse in der Musiktheorie und Gehörbildung
- Grundkenntnisse über harmonische Akkordverbindungen
- Grundlagenwissen über die musikalische harmonisch - rhythmische Begleitung von Gesang oder instrumentalem Musizieren
- Grundlagen der Didaktik und Methodik des Gitarrenunterrichts
- Wissen um unterschiedliche musikalische Stile und deren Ausprägung auf der Gitarre

#### Können und Handeln

- Den eigenen und fremden Gesang auf der Gitarre begleiten können
- Verschiedene Schlag und Zupftechniken beherrschen
- Gitarrenspiel mit Griffsicherheit mindestens auf Mittelstufenniveau beherrschen
- Erweiterung der Fähigkeiten und Fertigkeiten auf der Gitarre zum Musizieren in der Gruppe
- Anfänger in Gitarre unterrichten können

#### Interaktion und Kommunikation

- Musik soll als Medium der Kommunikation und Persönlichkeitsentwicklung erfahrbar und erlebbar gemacht werden
- Instrumentalspiel als Möglichkeit der Gestaltung von Gruppenprozessen kommunizieren
- Für Instrumentalspiel als künstlerisch-ästhetisches Ausdrucksmittel bei Adressat\_innen und Kollegen werben

Lehrinhalte		
<p><b>M 6.1. Stimmbildung und Gesang</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anatomie und Physiologie des Stimmapparats</li> <li>• Theorien und Methoden des Einsingens und der Stimmentwicklung</li> <li>• Entwicklung der individuellen Gesangsstimme</li> <li>• Gesangsunterricht mit Schwerpunkt populäre Musik</li> <li>• Mehrstimmiger Satzgesang</li> </ul> <p><b>M 6.2. Gitarrenunterricht in Gruppen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• harmonische und rhythmische Begleitung,</li> <li>• Akkordfolgen, Kadenz und Akkordumdrehungen bzw. Erweiterungen.</li> <li>• Zupf- und Schlagtechniken,</li> <li>• Griffsicherheit,</li> <li>• Dynamik</li> <li>• Musikalischer Ausdruck</li> <li>• Solospieltechniken und Ansätze</li> </ul>		
Lehrveranstaltungen		
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	TWS
Nastassja Nass	Stimmbildung	2
Joachim Ribbentropp	Gitarrenunterricht in Gruppen	3

## Modul 7

<p align="center"><b>Modul 7: Fachpraxis Musik II (7 ECTS)</b>  <b>M 7.1. Gesang (3 ECTS)</b>  <b>M 7.2. Elementare Musikpädagogik (4 ECTS)</b></p>					
Studientrimester	Dauer	Häufigkeit des Angebots	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
2	3 Trim.	Jährlich	Pflicht	7	HPS: 72 ASS: 90 DTS: 18 APS: 30

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform/Prüfungsdauer)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Keine	Musikpädagogik und Musikvermittlung in Sozialer Arbeit	Teilnahme am musikpraktischen Unterricht / Musikpraktische Prüfungen (VAL) in: 7.1 Gesang, solo und acapella 7.2 EMP Prüfung	Gesangsunterricht in Gruppen EMP Seminare	Prof. Dr. Gerischer

### Qualifikationsziele

#### M 7.1. Gesangsunterricht in Gruppen

##### Wissen und Verstehen

- Grundlegendes Wissen über die Atmung, Stimmfunktion und Artikulation
- Die Komposition mehrstimmiger Chorsätze verstehen
- Kenntnisse über Qualitätsmerkmale von Gesang, Intonation, Atmung, Stimmführung, Registerausgleich und künstlerischer Ausdruck
- Kenntnis verschiedener Gesangsstile Mit Scherpunkt in populärer Musik

##### Können und Handeln

- Die eigene Stimme vorbildhaft und musikalisch künstlerisch einsetzen
- Praktische Beherrschung von Gesangstechnik, musikalischem Ausdruck und Gestaltung
- Sichere Stimmführung in einem mehrstimmigen Satz
- Gesangliche Präsenz entwickeln
- Entwicklung eines klientelspezifischen Repertoires an Songs und Liedern

##### Interaktion und Kommunikation

- Adressat\_innen und Kolleg\_innen für Gesang begeistern
- Adressat\_innen gerechte Gesangsangebote entwickeln
- Synergetische Potentiale von Gesang für Sprachentwicklung, Sprechfähigkeit sowie Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit in allen Altersstufen kommunizieren

#### M 7.2. Elementare Musikpädagogik

##### Wissen und Verstehen

- Wissen um die Bedeutung von Sensomotorik und Bewegung für die Entwicklung musikalischer Fähigkeiten
- Theorien und Methoden der Elementaren Musikpädagogik für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
- Adressat\_innengerechtes Repertoire an elementarmusikpädagogischen Angeboten kennen
- Musikdidaktik der Anleitung von heterogenen Gruppen
- Grundlegende Kenntnisse über die Anleitung improvisatorischer musikalischer Prozesse
- Die Bedeutung Elementarer Musikpädagogik für inklusive pädagogische Kontexte erkennen

##### Können und Handeln

- Beherrschen und differenzierte Wahrnehmung ausgewählter Elemente der Elementaren Musikpädagogik
  - Sprechen und Singen
  - Musikhören
  - Sinneserfahrung und –wahrnehmung

- Bodypercussion
- Kennenlernen und Spielen von Instrumenten
- Anfänge der musikalischen Begriffsbildung
- Bewegung und Tanz
- Rhythmik
- Differenzierte Wahrnehmung von musikalischen Kernelementen wie Tonhöhe, -dauer, Rhythmus, Klangfarben und –stärken und Dynamik

- Heterogene Gruppen rhythmisch-musikalisch anleiten und ein Repertoire für elementares Musizieren mit unterschiedlichen Altersgruppen entwickeln
- Adressat\_innen gerechte Gestaltung von Gesangsstücken mit instrumentaler Begleitung

#### **Interaktion und Kommunikation**

- Das Potential Elementarer Musikpädagogik für die Förderung vielfältiger Bildungsprozesse kommunizieren
- Musik und Bewegung für die Förderung sensomotorischer und sozialer Kompetenzen nutzen.
- Gezielter Einsatz von Musik zur Förderung der sprachlichen Entwicklung und des Sprachverständnisses
- Die Bedeutung musikalischer Bildung für ästhetisch-kreative Prozesse und kulturelle Bildung erläutern.
- Elementare Musikpädagogik als effektives Medium inklusiver Pädagogik kommunizieren
- Elementarmusikpädagogische Angebote konzeptionell in Sozialer Arbeit verankern

### **Lehrinhalte**

#### **M 7.1. Gesangsunterricht**

- Anatomie und Physiologie des Stimmapparats
- Entwicklung der individuellen Gesangsstimme
- Gesangsunterricht mit Schwerpunkt populäre Musik
- Mehrstimmiger Satzgesang

#### **M 7.2. Elementare Musikpädagogik**

- Rhythmik
- musikalische Bewegungsförderung und Bewegungsgestaltung
- Elementare Vokalarbeit
- Jahreszeitliches Repertoire des elementaren Musizierens
- Musik und Sprache
- Musikalische Vertonung von Bildern und Geschichten

### **Lehrveranstaltungen**

<b>Dozent(in)</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>	<b>TWS</b>
Nastassja Nass	Gesangsunterricht I + II	4
Anne Stabe	Elementare Musikpädagogik 1 + 2 + 3	6



## Modul 8

<b>Modul 08: Praxisreflexion I</b>					
Studientrimester	Dauer	Häufigkeit des Angebots	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	6 Trim.	3 pro Jahr	Pflicht	5 ECTS	HPS: 78 ASS: 10 DTS: 50 APS: 12
Voraussetzungen für die Teilnahme		Verwendbarkeit	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform/ Prüfungsdauer)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Realisierung von Studienanteilen in der Praxis der Ausbildungsbetriebe		Musikpädagogik und Musikvermittlung in Sozialer Arbeit	Mindestens 6 Seminare / Prüfungsleistungen werden flexibel durch die Studiengangsleitung festgelegt	Seminar Vortrag Impulsreferat Gruppenarbeit Methode Praxisprotokoll Methode Fallbesprechung Präsentation Feed-back-Methoden	Prof. Dr. Gerischer
<b>Qualifikationsziele</b>					
<p><b>Wissen und Verstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kennenlernen unterschiedlicher Methoden der Selbst- und Fremdevaluation (ethnographische Praxisprotokolle; rekonstruktive Methoden, Fallbeschreibungen und -besprechungen)</li> <li>• Erwerb von Wissen über die Durchführung und Reflexion fachspezifischer pädagogischer Angebote</li> <li>• Kennenlernen von Kriterien zur Entwicklung einer methodisch kontrollierten Wahrnehmung und Reflexion der eigenen Rolle, der Bedingungen in der Praxisstelle und der Lebenswelten der Adressat_innen</li> <li>• Verknüpfung von fachspezifischem Wissen (bspw. über Aggression) mit einzelfallspezifischen Erfahrungen (bspw. einem Adressaten in der jeweiligen Praxisstelle)</li> </ul> <p><b>Können und Handeln</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Reflexion des persönlich-biographischen und theoriegeleiteten Handelns in der Praxis</li> <li>• Identifizierung potentieller Handlungsfelder innerhalb der Einrichtung und Entwicklung passender pädagogischer Angebote</li> <li>• Professionalisierung der eigenen Rolle; Einsatz eigener Ressourcen und Stärken sowie Anwendung konstruktiver Handlungs- und Lösungsoptionen</li> </ul>					

### Interaktion und Kommunikation

- Praxiserfahrungen in angemessener Weise gegenüber anderen thematisieren, deren Anregungen aufnehmen und für das eigene Handeln fruchtbar machen
- Mit den Adressat\_innen auf der Basis reflektierter Empathie interagieren
- Aus der Reflexion gewonnene Erkenntnisse und Überzeugungen im Team kommunizieren und auf diese Weise zu einem gelungenen Praxis-Theorie-Praxis-Transfer beitragen

### Lehrinhalte

- Systematische und methodisch begründete Auswertung der bisherigen Praxiserfahrungen in Bezug auf die eigene Rolle; den organisatorischen, personellen und räumlichen Rahmen; die Erfahrungsräume der Adressat\_innen und die sozialräumliche Einbettung der Einrichtung sowie die sprachlichen Ressourcen und Probleme der Adressat\_innen
- Vermittlung von unterschiedlichen Methoden der Selbst- und Fremdevaluation
- Einsozialisation in eine ethnographische Haltung, einen „rekonstruktiven Blick“, ein „hermeneutisches Ohr“
- Vermittlung von Kompetenzen über die Durchführung und Reflexion fachspezifischer pädagogischer Angebote

### Lehrveranstaltungen

Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	TWS
Prof. Dr. Christiane Gerischer	Praxisreflexionsseminar 1	1
Prof. Dr. Christiane Gerischer	Praxisreflexionsseminar 2	1
Prof. Dr. Christiane Gerischer	Praxisreflexionsseminar 3	1
Prof. Dr. Marion Klein	Schreiben und Interpretieren ethnographischer Praxisprotokolle	1
Prof. Dr. habil. Kerstin Dietzel	Fallseminar Pädagogische Selbstreflexion	1
Prof. Dr. Karsten Kiewitt	Pädagogische Angebote	1

## Modul 9

<b>Modul 9: Recht und Sozialmanagement (5 ECTS)</b>					
Studientrimester	Dauer	Häufigkeit des Angebots	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
4	2 Trimester	Jährlich	Pflicht	5	HPS: 52 ASS: 40 DTS: 0 APS: 58
Voraussetzungen für die Teilnahme		Verwendbarkeit	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform/ Prüfungsdauer)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Keine		Alle Studiengänge	2 Veranstaltungen / Klausur	Seminar Vorlesung	Prof. Dr. Kiewitt
<b>Qualifikationsziele</b>					
<p><b>Wissen und Verstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Recht als differenzierte und gestaltbare Grundlage gesellschaftlichen Zusammenlebens verstehen</li> <li>• Recht, Sozialpolitik und Ethik als einander bedingende Ausprägungen des Sozialstaatsprinzips begreifen</li> <li>• Orientierung im deutschen Recht und seinen europarechtlichen Bezügen</li> <li>• Erkennen des dem Recht innewohnenden Wertesystems</li> <li>• Kennen der rechtlichen Position von Menschen in der Gesellschaft am Beispiel der Klienten</li> <li>• Kennen der rechtlichen Position als Mitarbeiter_in in der Sozialen Arbeit gegenüber Klienten und ihren Bezugspersonen</li> <li>• Die Studierenden können Soziale Arbeit gesellschaftspolitisch und wirtschaftlich einordnen</li> <li>• Die Studierenden verfügen über Kenntnisse zum strukturellen Aufbau einer Organisation</li> </ul> <p><b>Können und Handeln</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umgang mit der normativen Dimension der Gesellschaft und insbesondere der Sozialen Arbeit</li> <li>• Erste Berührung mit Rechtsanwendung sowie Fallanalyse und Fallbearbeitung</li> <li>• Gestärkte Urteilsfähigkeit – insbesondere vergleichende sowie fall- und kontextbezogene Analyse und Bewertung von Rechtsgütern</li> <li>• Gestaltung und Reflexion berufsfachlichen Handelns unter Berücksichtigung rechtlich richtigen Handelns - insbesondere in den Spannungsfeldern</li> <li>• Die Studierenden sind in der Lage, einen Bezug zwischen Anliegen und Finanzierungsquellen herzustellen</li> <li>• Die Studierenden können eine Organisation grundlegend analysieren und Handlungsfelder zur Weiterentwicklung ausmachen</li> </ul> <p><b>Interaktion und Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sach- und fachbezogenes Kommunikationsverhalten</li> <li>• Umsetzung des erworbenen Wissens in der Praxisstelle durch Transferaufgaben und durch Einbringung von Erfahrungen aus der Praxisstelle in die Lehrveranstaltung</li> <li>• Problemlösung in den Rollen als Teamleiter_in, Teamplayer_in und Berichterstatter_in</li> </ul>					

- Qualifiziertes Feedback geben und entgegennehmen
- Die Studierenden kennen Methoden des internen Kommunikationsmanagements
- Die Studierenden kennen die Bedeutung von Marketing und Öffentlichkeitsarbeit

### Lehrinhalte

- Wesen und Funktionen des Rechts
- Systematik des deutschen Rechts
- Rechtsquellen und Rechtsschutz einschließlich ihrer europarechtlichen Bezüge
- Verfassungsrechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit
- Recht und Sozialpolitik: Sozialstaatsprinzip aus Art. 20 GG und die Sozialrechte aus dem SGB I
- Der/die Klient\_in als Rechtsperson
- Der/die Klient\_in im Kontext der Familie
- Der/die Klient\_in im Kontext der professionellen Aufsichts- und Betreuungspflicht
- Rahmenbedingungen sozialer Arbeit
- Grundlegende Rechtsformen der Sozialwirtschaft
- Finanzierung sozialer Arbeit
- Eine Organisation organisieren
- Grundlagen der Kommunikation
- Kommunikation mit Externen

### Lehrveranstaltungen

Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	TWS
RA Steffen Waberski Rieger	Rechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit	2
Prof. Dr. Karsten Kiewitt	Einführung in das Sozialmanagement	2

## Modul 10

Modul 10: Kultur, Ethik, Religion (10 ECTS)					
Studientrimester	Dauer	Häufigkeit des Angebots	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
4	3 Trim.	Jährlich	Wahlpflicht	10	HPS: 104 ASS: 50 DTS: 10 APS: 136

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform/ Prüfungsdauer)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Keine	Alle Studiengänge	4 Veranstaltungen / Hausarbeit, Essay oder Lerntagebuch	Seminar Vorlesung	Prof. Dr. Distelhorst

### Qualifikationsziele

#### Wissen und Verstehen:

- Kultur, Ethik und Religion als zentrale Faktoren für die Gesellschaft und die Identität des Individuums begreifen
- Die Vielschichtigkeit von Kultur, Ethik und Religion in der Moderne sowie die daraus resultierenden Konflikte verstehen
- Gründe und Wirkungsweisen von Stigmatisierungsprozessen verstehen und entsprechende Interventionsstrategien kennen

#### Können und Handeln:

- Eigene kulturelle, ethische und religiöse Überzeugungen historisch und kulturell in Frage stellen
- Die Relativität und Situiertheit des eigenen Standpunktes zum Ausgangspunkt der Offenheit für Andere machen
- Diskriminierungs- und Stigmatisierungsprozesse erkennen und entsprechend pädagogisch intervenieren können.

#### Interaktion und Kommunikation:

- In kulturell mehrdimensionalen Kontexten kompetent agieren, um den Menschen in diesen Kontexten das Gefühl von Wertschätzung und Achtung entgegenzubringen
- Die Vielschichtigkeit und die Widersprüche in Kulturen zum Ausgangspunkt des eigenen pädagogischen Handelns und zur Stärkung der involvierten Adressat\_innen machen
- Die Relevanz von Kultur, Ethik und Religion in Arbeitsprozessen hervorheben und als Bezugsfaktor in der eigenen Einrichtung verankern

### Lehrinhalte

- Die Weltreligionen und ihre heutige Bedeutung
- Ethik, Moral und ihre individuelle sowie soziale Entwicklung in säkularisierten und religiösen Gesellschaften
- Moralentwicklung während des Lebensverlaufs
- Kulturtheorien, v.a. Hybridität und Transkultur
- Diskriminierung und Stigma: u.a. Rassismus, Antisemitismus, Antiziganismus
- Europa als Land mit Migrationsgeschichte
- Identität als mehrdimensionaler Prozess kultureller Aneignung, Prägung und Konstruktion
- Kultur und Ideologie

Lehrveranstaltungen		
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	TWS
Prof. Dr. Lars Distelhorst	Ethik, Moral und Moralentwicklung	2
Prof. Dr. Lars Distelhorst	Die Rolle der Religion in der säkularisierten Gesellschaft	2
Prof. Dr. Lars Distelhorst	Rassismus, Antiziganismus, Antisemitismus	2
Prof. Dr. Christiane Gerischer	Die Weltreligionen	2
Prof. Dr. Christiane Gerischer	Transkulturalität	2
Prof. Dr. Christiane Gerischer	Kulturelle Bildungsarbeit	2
Prof. Dr. Marion Klein	Zum Begriff der Intersektionalität	2
Prof. Dr. habil. Kerstin Dietzel	Medienkindheit und Kindermedien	2
N.N.	Religionspädagogik	2
N.N.	Identitätskonstruktion	2

## Modul 11

Modul 11: Diversität in sozialen und kulturellen Kontexten (5 ECTS)					
Studientrimester	Dauer	Häufigkeit des Angebots	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
4	3 Trim.	Jährlich	Wahlpflicht	5	HPS: 52 ASS: 25 DTS: 10 APS: 63
Voraussetzungen für die Teilnahme		Verwendbarkeit	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform/Prüfungsdauer)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Keine		Alle Studiengänge	2 Veranstaltungen / Hausarbeit, Essay oder Lerntagebuch	Seminar Vorlesung	Prof. Dr. Distelhorst

## Qualifikationsziele

### Wissen und Verstehen:

- Die Rolle von Migration, Geschlecht und Behinderung für die Identitätsbildung verstehen
- Geschlecht und Behinderung als Faktor biographischer Vulnerabilität begreifen
- Um die sozialen und politischen Konstruktionsmechanismen von Geschlecht und Behinderung wissen

### Können und Handeln:

- Die eigene geschlechtliche und körperliche Identität in ihrer historischen und kulturellen Relativität begreifen und die entstehende Ambivalenz zum Ausgangspunkt des eigenen pädagogischen Handelns machen
- Von der Norm abweichende Identitäten als Ausdruck persönlicher Freiheit verstehen und ihnen mit Wertschätzung und Achtung begegnen
- Den Adressat\_innen Sozialer Arbeit Rückhalt in ihrer biographischen Entwicklung geben und ihnen helfen, die eigene geschlechtliche und körperliche Identität als legitimen Ausdruck ihrer Persönlichkeit anzunehmen

### Interaktion und Kommunikation:

- Dem Anderen unabhängig vom eigenen Standpunkt und gesellschaftlicher Normvorstellungen in seiner geschlechtlichen und körperlichen Identität das Gefühl von Wertschätzung und Achtung vermitteln
- Diskriminierungs- und Stigmatisierungsmechanismen erkennen und ihnen pädagogisch entgegenwirken
- Die Themen Geschlecht und Behinderung in der eigenen Einrichtung im Vordergrund halten
- Adressat\_innen Sozialer Arbeit hinsichtlich ihrer geschlechtlichen und körperlichen Entwicklung und Identität als sensible\_r Kommunikationspartner\_in zur Verfügung stehen

## Lehrinhalte

- Die Rolle Migration, Geschlecht und Behinderung in der Identitätsbildung
- Migration, Geschlecht und Behinderung im Spannungsfeld von Identitätskonstruktion und Machtwirkungen
- Die Relevanz von Normen und Werten für Migration, Geschlecht und Behinderung
- Historische und kulturelle Variabilität gesellschaftlicher Bilder von Migration, Geschlecht und Behinderung
- Diskriminierung und Stigmatisierung im Bereich Migration, Geschlecht und Behinderung
- Die Relevanz von Migration Geschlecht und Behinderung für die Soziale Arbeit und entsprechende pädagogische Ansätze

## Lehrveranstaltungen

Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	TWS
Prof. Dr. Lars Distelhorst	Herkunft, Kulturelle Identität, Migration	2
Prof. Dr. Lars Distelhorst	Rassismus, Antisemitismus, Antiziganismus	2
Prof. Dr. Lars Distelhorst	Einführung in die Genderpädagogik	2
Prof. Dr. Lars Distelhorst	Queere Jugendarbeit	2
Prof. Dr. Lars Distelhorst	Soziologie der Behinderung	2
Prof. Dr. Lars Distelhorst	Einführung in die Disability Studies	2

Prof. Dr. habil. Kerstin Dietzel	Interkulturelle Kompetenz – Migration, Flucht und Krieg	2
Prof. Dr. habil. Kerstin Dietzel	Diversity Studies: Kinderbiografien	2

## Modul 12

Modul 12: Interdisziplinarität ästhetischer Praxen (7 ECTS)					
Studientrimester	Dauer	Häufigkeit des Angebots	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	3 Trim.	Jedes Trimester	Wahlpflicht	7	HPS: 90 ASS: 20 DTS: 50 APS: 50
Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform/Prüfungsdauer)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)	
Keine	Alle Studiengänge	Teilnahme an drei Workshops / Teilnahme an der Präsentation der Workshopergebnisse	Workshop	Prof. Dr. Gerischer	
Qualifikationsziele					
<p><b>Wissen und Verstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kennenlernen ästhetischer Praxen</li> <li>• Verstehen ästhetischer Theorien</li> <li>• Bedeutung von kultureller und ästhetischer Bildung in ästhetischen Praxen ermessen können</li> <li>• Erfahren der eigenen ästhetischen Ausdrucksfähigkeit</li> <li>• Reflexion der eigenen Selbstwirksamkeit im ästhetischen Handeln</li> <li>• Sensibilisierung der ästhetischen Wahrnehmung</li> </ul> <p><b>Können und Handeln</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in Methoden und Techniken ästhetischer Praxen</li> <li>• Didaktisches Handeln in Bezug auf ästhetische Ausdrucksformen</li> <li>• Selbständiges Durchführen interdisziplinärer ästhetisch-künstlerischer Projekte, sowie selbständige Erarbeitung ihrer medialen Darstellung</li> <li>• Erkennen von Potentialen bei Adressaten</li> </ul> <p><b>Interaktion und Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kreieren und Generieren von Darstellungsplattformen</li> <li>• Bedeutung ästhetischer Praxen für die inklusive pädagogische Praxis wahrnehmen</li> </ul>					



- Perspektivwechsel auf Individuen erfahren
- Neue Ausdrucksmöglichkeiten finden

### Lehrinhalte

Workshops zu den Themen: Musik, Theater, Bildende Kunst, Sprache, Bewegung, Tanz

### Lehrveranstaltungen

Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung (Beispiele – Angebot wechselt)	TWS
Wechselnde Lehrbeauftragte in Zusammenarbeit mit den Dozent_innen der Fachhochschule	Playpacktheater	Die Veranstaltungen werden innerhalb der laufenden Trimester als Workshops in Blockform angeboten. Die Anwesenheit wird pro Workshop mit einem ECTS-Punkt vergütet
	Improvisationstheater	
	Musik und Sprache	
	Wald- und Erlebnispädagogik	
	Rap und Beats bauen	
	Typografie	
	Selbstportraits künstlerisch fotografieren	
	Tanzimprovisation	
	Yoga mit Kindern	
	Theater mit Kindern	
	Künstlerisches Gestalten	
	Spielpädagogik	
	Akrobatik für Kinder und Jugendliche	
Bewegungstheater		

## Modul 13

### Modul 13: Interdisziplinäre Projektarbeit (8 ECTS)

Studientrimester	Dauer	Häufigkeit des Angebots	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
4	3 Trimester	Jedes Trimester	Wahlpflicht	8	HPS: 90 ASS: 40 DTS: 55 APS: 5

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform/Prüfungsdauer)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Keine	Alle Studiengänge	Teilnahme an drei Workshops / Teilnahme an einem Projekt oder Projekt in der eigenen Praxisstelle	Workshop	Prof. Dr. Gerischer
<b>Qualifikationsziele</b>				
<p>Die Qualifikationsziele entsprechen denen aus Modul 12. Die Studierenden müssen ab dem 4. Trimester allerdings nicht nur die Ergebnisse der von ihnen belegten Workshops präsentieren, sondern zudem selbständig Workshops anleiten – entweder in ihrer beruflichen Praxis oder anlässlich von Veranstaltungen der Fachhochschule Clara Hoffbauer Potsdam. Dadurch erweitern sich die Qualifikationsziele:</p> <p><b>Wissen und Verstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kennenlernen ästhetischer Praxen</li> <li>• Verstehen ästhetischer Theorien</li> <li>• Bedeutung von kultureller und ästhetischer Bildung in ästhetischen Praxen ermessen können</li> <li>• Erfahren der eigenen ästhetischen Ausdrucksfähigkeit</li> <li>• Reflexion der eigenen Selbstwirksamkeit im ästhetischen Handeln</li> <li>• Sensibilisierung der ästhetischen Wahrnehmung</li> <li>• Die Abläufe zur Vorbereitung und Durchführung eines Workshops kennen</li> </ul> <p><b>Können und Handeln</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in Methoden und Techniken ästhetischer Praxen</li> <li>• Didaktisches Handeln in Bezug auf ästhetische Ausdrucksformen</li> <li>• Selbständiges Durchführen interdisziplinärer ästhetisch-künstlerischer Projekte, sowie selbständige Erarbeitung ihrer medialen Darstellung</li> <li>• Erkennen von Potentialen bei Adressaten</li> <li>• Anleitung ästhetisch-kreativer Prozesse in Gruppen</li> </ul> <p><b>Interaktion und Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kreieren und Generieren von Darstellungsplattformen</li> <li>• Bedeutung ästhetischer Praxen für die inklusive pädagogische Praxis wahrnehmen</li> <li>• Perspektivwechsel auf Individuen erfahren</li> <li>• Neue Ausdrucksmöglichkeiten finden</li> <li>• Kreative Angebote in sozialen Handlungsfeldern durchsetzen.</li> </ul>				
<b>Lehrinhalte</b>				
Workshops zu den Themen: Musik, Theater, Bildende Kunst, Sprache, Bewegung, Tanz				

Lehrveranstaltungen		
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung (Beispiele – Angebot wechselt)	TWS
Wechselnde Lehrbeauftragte in Zusammenarbeit mit den Dozent_innen der Fachhochschule	Playpacktheater	Teilnahme an einzelnen Workshops in Blockform wird mit einem ECTS- Punkten vergütet. Für den Modulabschluss Projektdurch- führung
	Improvisationstheater	
	Musik und Sprache	
	Wald- und Erlebnispädagogik	
	Rap und Beats bauen	
	Typografie	
	Selbstportraits künstlerisch fotografieren	
	Tanzimprovisation	
	Yoga mit Kindern	
	Theater mit Kindern	
	Künstlerisches Gestalten	
	Spielpädagogik	
	Akrobatik für Kinder und Jugendliche	
	Bewegungstheater	

## Modul 14

Modul 14: Inhalt und Didaktik ausgewählter musikalischer Lernfelder (8 ECTS)					
Studientrimester	Dauer	Häufigkeit des Angebots	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
4	3 Trim.	Jährlich	Wahlpflicht	8	HPS: 104 ASS: 50 DTS: 14 APS: 72

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform/Prüfungsdauer)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Keine	Musikpädagogik und Musikvermittlung in Sozialer Arbeit	4 Veranstaltungen / Hausarbeit oder Lerntagebuch und Referat mit Ausarbeitung	Vorlesung Seminar	Prof. Dr. Gerischer
<b>Qualifikationsziele</b>				
<p><b>Wissen und Verstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Populäre Musikstile als Ausgangspunkte für Adressat_innen orientierte Musikaarbeit Begreifen und deren historisch-soziale und aktuelle Bedeutung sowie musikalische Charakteristik kennen</li> <li>• Theorien und Methoden der Musikvermittlung im Kontext ressourcenorientierter, transkultureller und inklusiver Sozialpädagogik für verschiedene Altersgruppen erarbeiten</li> <li>• Musikalische Angebote und Prozesse als Teil einer in allen Bereichen Sozialer Arbeit notwendigen Kulturarbeit verstehen</li> </ul> <p><b>Können und Handeln</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Interessenorientiert mit heterogenen Gruppen musikalisch arbeiten</li> <li>• An aktuellen Themen orientierte Musikprojekte konzeptionieren und durchführen</li> <li>• Medienkompetente soziale Musik- und Kulturarbeit entwickeln und konzeptionieren</li> <li>• Soziale und musikalische Kulturarbeit für Bemühungen um eine inklusive, transkulturell bewusste sowie sozial- und gendergerechte Gesellschaft nutzen</li> </ul> <p><b>Interaktion und Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Adressat_innen unterschiedlicher Vorbildung musikdidaktisch kompetent und interessenorientiert für Musikerleben und Musikmachen begeistern</li> <li>• Musikprojekte und musikalische Angebote als sinnvolles und effektives Medium für inklusive und transkulturelle Pädagogik vertreten</li> <li>• Medienpädagogische Angebote und Projekte konzipieren</li> <li>• Informelle Lernprozesse im Bereich Musik anleiten</li> </ul>				
<b>Lehrinhalte</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Musik- und medienpädagogische Einführung in Musikmedien</li> <li>• Musikwissenschaftliche und Musikdidaktische Auseinandersetzung mit populären Musikstilen</li> <li>• Einführung in Musikdidaktische Theorien und Methoden</li> <li>• Theorien, Methoden und Repertoire einer transkulturellen Musikpädagogik</li> <li>• Genderspezifischen Aspekte des Musikkernens und der Musikvermittlung</li> <li>• Informelle Musikdidaktik</li> </ul>				

Lehrveranstaltungen		
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	TWS
Prof. Dr. Christiane Gerischer	Musik und Medien – Geschichte, Analyse, Musikpädagogische Möglichkeiten	2
Prof. Dr. Christiane Gerischer	Populäre Musik in sozialen Handlungsfeldern	2
Prof. Dr. Christiane Gerischer	Transkulturelle Musikpädagogik	2
Prof. Dr. Christiane Gerischer	Musik und Gender	2
Dr. Marc Godau	Informelles Musiklernen in sozialen Handlungsfeldern	2
Dr. Marc Godau	Musikdidaktik	2
Dr. Marc Godau	Arbeit mit digitalen Musikmedien	2
Prof. Dr. Karsten Kiewitt	Musikpädagogik in Förderkontexten	2

## Modul 15

Modul 15: Fachpraxis Musik III: Klavier (5 ECTS) M 15 Klavierunterricht in Gruppen (5 ECTS)					
Studientrimester	Dauer	Häufigkeit des Angebots	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
4	3 Trim.	Jährlich	Pflicht	5	HPS: 42 ASS: 60 DTS: 28 APS: 20
Voraussetzungen für die Teilnahme		Verwendbarkeit	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform/Prüfungsdauer)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Keine		Musik	Teilnahme am musikpraktischen Unterricht / Klavierprüfung (VAL)	Klavierunterricht in Gruppen	Prof. Dr. Gerischer

## Qualifikationsziele

### Wissen und Verstehen

- Grundkenntnisse in Musiktheorie und Gehörbildung sowie harmonischen Akkordverbindungen
- Grundlagenwissen über die musikalische harmonisch- rhythmische Begleitung von Gesang oder instrumentalem Musizieren
- Grundlagen der Didaktik und Methodik des Klavierunterrichts
- Wissen um unterschiedliche musikalische Stilstiken und deren Ausprägung auf dem Klavier

### Können und Handeln

- Anschlag gestalten, Melodien spielen, Akkordfolgen greifen
- Pedal einsetzen
- Den eigenen und fremden Gesang auf der Gitarre und auf dem Klavier mit Akkorden begleiten
- Klavier mindestens auf Mittelstufenniveau beherrschen
- Adressat\_innen in das Klavierspiel einführen

### Interaktion und Kommunikation

- Mit dem eigenen Instrumentalspiel und instrumentaler Gesangsbegleitung das musikalische Spektrum der Praxiseinrichtungen bereichern
- Angebote für instrumentale Einzel- und Gruppenarbeit entwickeln
- Klavierbegleitung zur Unterstützung der Gesangspraxis in einer Einrichtung nutzen

## Lehrinhalte

- Einführung in das Klavierspiel
- Fingersatz und Anschlag
- Akkordverbindungen und Kadenz
- Pedalgebrauch
- Liedbegleitung
- Dynamik
- Musikalischer Ausdruck

## Lehrveranstaltungen

Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	TWS
Constanze Behm	Klavierunterricht in Gruppen	5
Martin Behm	Klavierunterricht in Gruppen	2

## Modul 16

<b>Modul 16: Fachpraxis Musikensemble (6 ECTS)</b> <b>M 16.1 Ensemble- und Bandarbeit (3 ECTS)</b> <b>M 16.2 Chorleitung (3 ECTS)</b>					
Studientri- mester	Dauer	Häufigkeit des Angebots	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
4	3 Trimester	Jährlich	Pflicht	6	HPS: 104 ASS: 46 DTS: 15 APS: 15
Voraussetzungen für die Teilnahme		Verwendbarkeit	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform/ Prüfungsdauer)	Lehr- und Lernmethoden	Modul- verantwortliche(r)
Keine		Musikpädagogik und Musikvermittlung in Sozialer Arbeit	Teilnahme am musikpraktischen Unterricht / Musikpraktische Prüfungen in: Chorleitung und Bandarbeit	Ensembleunterricht Chorleitungs- seminar	Prof. Dr. Gerischer
Qualifikationsziele					
<p><b>M 16.1 Ensemble- und Bandarbeit</b></p> <p><b>Wissen und Verstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Musiktheoretische Kenntnisse für die Ensemble- und Bandarbeit</li> <li>• Adressat_innen gerechtes Repertoire an populären Musikstilen für die instrumentale Ensemble- und Bandarbeit kennen</li> <li>• Musikdidaktik der Anleitung von heterogenen Instrumentalgruppen</li> <li>• Grundkenntnisse in Arrangement</li> <li>• Wissen um die musikalische Charakteristik unterschiedlicher Musikstile</li> </ul> <p><b>Können und Handeln</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das eigene Hauptinstrument in das Ensemblespiel einbringen</li> <li>• Bandarbeit in verschiedenen Genres anleiten</li> <li>• Mindestens Grundkenntnisse auf den wesentlichen Bandinstrumenten: Gitarre, Bass, Schlagzeug und Piano entwickeln</li> <li>• Arrangements für Songs und einfache Musikstile entwickeln und einstudieren</li> </ul> <p><b>Interaktion und Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mit dem eigenen Instrumentalspiel und instrumentaler Gesangsbegleitung das musikalische Spektrum der Praxiseinrichtungen bereichern</li> <li>• Für eine Bandarbeit freundliche musikalische Ausstattung in den Praxiseinrichtungen eintreten</li> <li>• Angebote für instrumentale und vokale Gruppenarbeit entwickeln</li> </ul>					

- Musikalische Ressourcen in der Einrichtung und dem Sozialraum für interdisziplinäre Musikprojekte nutzen.

### **M 16.2 Chorleitung**

#### **Wissen und Verstehen**

- Theorie und Methoden der Chorleitung
- Adressat\_innen gerechtes Repertoire an Chorliteratur kennen
- Musikdidaktik der Chorleitung
- Grundkenntnisse in Vokalarrangement
- Wissen um die musikalische Charakteristik unterschiedlicher Gesangstile

#### **Können und Handeln**

- Grundlegende Techniken der chorischen Stimmbildung beherrschen
- Über Grundlegende Fähigkeiten des Chordirigats verfügen
- Mehrstimmige Chorstücke einstudieren und anleiten
- Arrangements für mehrstimmige Gesangsstücke entwickeln

#### **Interaktion und Kommunikation**

- Für Gesang und Chor begeistern
- Angebote für vokale Gruppenarbeit entwickeln
- Musikalische Ressourcen in der Einrichtung und dem Sozialraum für interdisziplinäre Musikprojekte z.B. Musiktheater nutzen

### **Lehrinhalte**

#### **M 16.1 Ensemble- und Bandarbeit**

- Einfache Arrangements für Gesang und Instrumentalstücke
- Einführung in grundlegende Techniken der Instrumente in Bandarbeit: Gitarre, Bass, Schlagzeug, E-Piano / Keyboard.
- Stilkenntnisse in populären Genres
- Anleitung von Band- und Ensemblearbeit

#### **M 16.2 Chorleitung**

- Chorische Stimmbildung
- Techniken des Chordirigats
- Mehrstimmiger Satz
- Musikdidaktik für altersspezifische Chorleitung, Kinderchor, Jugend- oder Erwachsenenchor.
- Kenntnisse eines interkulturellen Chorrepertoires

### **Lehrveranstaltungen**

<b>Dozent(in)</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>	<b>TWS</b>
Stephan Müller	Ensembleunterricht und Bandarbeit	6
Suzette Preißler	Chorleitung	4



## Modul 17

<b>Modul 17: Professionelles Handeln in Feldern der Sozialen Arbeit (13 ECTS)</b>					
Trimester	Dauer	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
7	2 Trimester	Jährlich	Wahlpflicht	13 ECTS	HPS: 156 ASS: 75 DTS: 40 APS: 119
Voraussetzungen für die Teilnahme		Verwendbarkeit	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform/Prüfungsdauer)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Keine		Alle Studiengänge	6 Veranstaltungen / Hausarbeit oder Lerntagebuch und Klausur oder Lerntagebuch und Referat mit Ausarbeitung	Seminar Vorlesung	Prof. Dr. Klein
<b>Qualifikationsziele</b>					
<p><b>Wissen und Verstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Theorien, Konzepte und Ansätze in den sozialpädagogischen Handlungsfeldern (Elementarpädagogik, Jugendarbeit und Jugendhilfe, Familienhilfe, Inklusionspädagogik) vertiefend kennen und verstehen</li> <li>• Methodik und Didaktik in den sozialpädagogischen Handlungsfeldern (s.o.) vertiefen und spezialisierte Formen kennen und verstehen</li> <li>• sich mit der Lebenswelt und Lebenslage der Adressat_innen auf dem Hintergrund der Transitionsforschung auseinandersetzen</li> <li>• sozialpädagogisches Handeln auf dem Hintergrund spezifischer Lebenslagen kennen und verstehen</li> </ul> <p><b>Können und Handeln</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• theoretische und konzeptuelle Grundlagen der Erziehungswissenschaft und der Fachwissenschaft Soziale Arbeit in erweitertes praktisches Handeln umsetzen und reflektieren</li> <li>• methodische und didaktische Grundlagen der sozialpädagogischen Handlungsfelder unter Berücksichtigung des Lebensalters, der Lebenswelt und der Voraussetzungen der Adressat_innen sowie der arbeitsfeldspezifischen Orientierungen (z.B. Kulturarbeit, Elementarpädagogik, Jugend- und Familienhilfe, Inklusionspädagogik) für ein erweitertes praktisches Handeln nutzen und reflektieren</li> <li>• praktische Fragen und Probleme in wissenschaftliche Fragen übersetzen (Praxis-Theorie-Praxis-Transfer)</li> </ul> <p><b>Interaktion und Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Kommunikation und Interaktion mit den Adressat_innen so gestalten, dass Einflüsse von Vorurteil, Macht und Institutionalisierung reduziert und Bildungs- und Hilfeprozesse effektiv gestaltet werden und die Adressat_innen Raum für die Entfaltung ihrer eigenen Bedürfnisse und Persönlichkeit haben</li> <li>• an Diskussionen und einschlägigen Fachdiskursen (bezüglich der Elementarpädagogik, der Kinder- und Jugendhilfe, der Inklusionspädagogik, der Elternarbeit und der sozialen Hilfen in der BRD) kompetent teilnehmen</li> </ul>					

- in diesen Bereichen eigene Standpunkte und Meinungen begründet vertreten
- wesentliche Inhalte und Positionen dieser Bereiche in der Praxis kommunizieren
- mit Kolleg\_innen, Vertreter\_innen anderer Professionen und Akteuren im Rahmen von Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit effektiv kommunizieren und kooperieren

## Lehrinhalte

### **Themenbereich I: Vertiefungen von pädagogischen Ansätzen, Konzepten und Handlungsfeldern:**

- Diversitätsbewusste Soziale Arbeit; Heterogenität als Prinzip der Arbeit mit Adressat\_innen; kultursensibles methodisches Arbeiten, Inklusion und Gender Mainstreaming als Prinzipien für Struktur, Organisation und Methoden sozialer Arbeit
- Bildungsprozesse in Feldern der Elementarpädagogik, der Jugendarbeit und Jugendhilfe; Bildungsbegriff, Struktur und Organisation kultureller Bildungsarbeit, pädagogische Ansätze adressat\_innenorientierter Arbeit, mediale und ästhetische Praxen
- Vertiefung Theorie und Praxis der inklusiven Pädagogik; Formen der Behinderung, ihre Charakteristika und ihre Konsequenzen für pädagogisches Handeln
- Transitionen im Lebens- und Familienzyklus (normative und nicht-normative Phasenübergang, Coping und Bewältigungshandeln, pädagogische Unterstützung der Übergangsgestaltung)
- Sexualpädagogik; (Körper & Sexualität und ihre Bedeutung in unterschiedlichen Lebens- und Entwicklungsphasen; angemessener Umgang mit Aufklärung und Prävention sexueller Übergriffe und sexuellen Missbrauchs; Sexualität als zentraler Bestandteil der Identität und gelingenden Lebens)

### **Themenbereich II: Methodische Vertiefung**

- Beobachtung und Dokumentation & Planung und Evaluation II; standardisierte und nicht standardisierte Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren als Grundlage der Entwicklungseinschätzung und –begleitung sowie der pädagogischen Planung in der Elementarpädagogik, Konzeptionsgestaltung, Planung, Evaluation und Organisationsentwicklung in der Elementarpädagogik, Orientierungsqualität, Raumgestaltung, Team- und Organisationsentwicklung, Partizipation
- Pädagogische Elternarbeit; Pädagogische Elternarbeit in der Elementarpädagogik; eltern- und einrichtungsunterstützende Elternarbeit, Erziehungspartnerschaft; Entwicklungsgespräche, Weiterentwicklung der Kitas zu Familienzentren
- Gesprächsführung & Beratung in Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit; Grundlagen der Beratung; Gesprächshaltungen und –techniken; Dialog & Kooperation als Grundorientierung
- Rekonstruktive Soziale Arbeit; Biografie als zentraler Bestandteil von Identitätsprozessen und ihre Rekonstruktion; lebensweltliche Sinnstrukturen und narrative Ansätze der Identität
- Multiperspektivische Fallarbeit; Transdisziplinarität und Verweisungswissen
- Vertiefung Methodik und Didaktik der inklusiven Pädagogik; Gemeinwesen-, Lebenswelt- und Alltagsorientierung, Diversität, Inklusion; Förderung im Kontext inklusiven Handelns in Schule, Tagesbetreuung und Jugendhilfe

### **Themenbereich III: Professionelle Beziehungen und ihre Voraussetzungen**

- Bindung als Voraussetzung gelingender Bildungsprozesse; Zusammenhang von Bindungs- und Explorationssystem, Kritik der Bindungstheorie und Grenzen der Bindung in erzieherischen Kontexten
- Professionelle Beziehungsgestaltung – die unsichtbare Qualifikation; Wirkfaktoren in erzieherischen und sozialen Kontexten

### **Themenbereich IV: Soziale Arbeit mit abweichendem Verhalten**

- Sucht und Suchtprävention
- Aggression und Gewalt-(Prävention)
- Jugendarbeit und Rechtsextremismus

Lehrveranstaltungen		
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	TWS
Prof. Dr. habil. Kerstin Dietzel	Kinderrechte und Kinderschutz	2
Prof. Dr. habil. Kerstin Dietzel	Qualitätsentwicklung und -management in der „lernenden Organisation“	2
Prof. Dr. habil. Kerstin Dietzel	Konzepte partizipierender Erziehungs- und Bildungspartnerschaften	2
Prof. Dr. habil. Kerstin Dietzel	Übergänge in der Elementarpädagogik gestalten	2
Prof. Dr. habil. Kerstin Dietzel	Bindungstheorie und Bindungsforschung	2
Prof. Dr. habil. Kerstin Dietzel	Methodische Ansätze der Kindheitsforschung	2
Prof. Dr. Marion Klein	Diversitätsbewusste Soziale Arbeit	2
Prof. Dr. Marion Klein	Bildungsprozesse in Feldern der Jugendarbeit und Jugendhilfe	2
Prof. Dr. Marion Klein	Rekonstruktive Soziale Arbeit	2
Prof. Dr. Marion Klein	Multiperspektivische Fallarbeit	2
Prof. Dr. Marion Klein	Die Gestaltung der pädagogischen Beziehung	2
Prof. Dr. Marion Klein	Aggression und Gewalt(prävention)	2
Prof. Dr. Marion Klein	Sucht und Suchtprävention	2
Prof. Dr. Marion Klein	Jugendarbeit und Rechtsextremismus	2
Prof. Dr. Karsten Kiewitt	Didaktische Konzepte für den Umgang mit Vielfalt in inklusiven Kontexten	2
Prof. Dr. Karsten Kiewitt	Methodologie inklusiver Praxis	2
Prof. Dr. Karsten Kiewitt	Heilpädagogische Konzepte und Methoden	2
Prof. Dr. Karsten Kiewitt	Pädagogische Angebote in Förderkontexten	2
Prof. Dr. Karsten Kiewitt	Biographiearbeit in sozialen Handlungsfeldern	2
Prof. Dr. Karsten Kiewitt	Ästhetische Praxis und Inklusion in Sozialer Arbeit	2
Prof. Dr. Karsten Kiewitt	Soziale Arbeit mit alten Menschen	2

## Modul 18

Modul 18: Menschen in besonderen Lebenslagen (5 ECTS)					
Studientrimester	Dauer	Häufigkeit des Angebots	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
7	2 Trim.	Jährlich	Wahlpflicht	5 ECTS	HPS: 52 ASS: 40 DTS: 10 APS: 48
Voraussetzungen für die Teilnahme		Verwendbarkeit	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform/Prüfungsdauer)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Keine		Alle Studiengänge	2 Veranstaltungen / Klausur, Hausarbeit, Falldarstellung, Essay	Seminar Vorlesung	Prof. Dr. Kiewitt
Qualifikationsziele					
<p><b>Wissen und Verstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erwerb von Wissen über die Entstehung krisenhafter Lebenslagen (bspw. Obdachlosigkeit, Delinquenz und Strafvollzug, psychische Erkrankung) unter Einbezug von psychologischen, soziologischen, gesellschaftspolitischen Erklärungsmodellen auf Mikro-, Meso- und Makroebene</li> <li>• Verstehen der Vulnerabilität der Menschen während des Lebensverlaufs; Kennenlernen von Vulnerabilitäts- und Schutzfaktoren</li> <li>• Erwerb von Kenntnissen über Möglichkeiten und Grenzen sozialpädagogischer Prävention und Intervention in den einschlägigen sozialpädagogischen Handlungsfeldern</li> <li>• Erwerb von Verweisungswissen über geeignete Angebote sowie Förder- und Unterstützungsmaßnahmen</li> </ul> <p><b>Können und Handeln</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung einer eigenen professionell begründeten Haltung als Ausgangspunkt der Arbeit mit Menschen in besonderen Lebenslagen</li> <li>• Erschließung der Lebenswelt der Adressat_innen und deren Bewältigungsstrategien mittels eines rekonstruktiven Blicks</li> <li>• Finden einer Balance zwischen wissenschaftlicher und hermeneutischer Kompetenz des Fallverstehens</li> <li>• Kompetenzen erwerben, um ein für die jeweilige(n) Adressat_innen geeignetes, angemessenes und spezifisches Hilfeangebot aus den erlernten Präventions- und Interventionsmaßnahmen auswählen und durchführen zu können</li> </ul> <p><b>Interaktion und Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Kommunikation und Interaktion mit den Adressat_innen effektiv und bereichsspezifisch im Sinne der Arbeitsziele gestalten: eine Arbeitsbeziehung initiieren und aufrecht erhalten; Hilfeangebote unter</li> </ul>					

Einbeziehung der Adressat\_innen auswählen und glaubwürdig vermitteln; Motivation zur Annahme entsprechender Hilfeangebote fördern

- an Diskussion und einschlägigen Fachdiskursen kompetent teilnehmen; eigene Standpunkte und Meinungen begründet vertreten
- mit Kolleg\_innen, Vertreter\_innen anderer Professionen und Akteuren im Rahmen von Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit effektiv kommunizieren und kooperieren

### Lehrinhalte

- Vermittlung von multidisziplinärem Fachwissen über die Entstehung problematischer Lebenslagen
- Einblick in krisenhafte Lebenslagen und subjektive Bewältigungsstrategien; Vermittlung eines rekonstruktiven Blicks bzw. ethnographischen Zugangs
- Vermittlung von Methodenwissen in den Bereichen Prävention und Intervention
- Vermittlung von Verweisungswissen über geeignete Angebote und weiterführende Hilfemaßnahmen (bspw. kooperierende Netzwerkstrukturen, Anschlussangebote)

### Lehrveranstaltungen

Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	TWS
Prof. Dr. Marion Klein	Soziale Arbeit mit psychisch kranken Kindern und Jugendlichen	2
Prof. Dr. Marion Klein	Aggression und Gewalt (-prävention)	2
Prof. Dr. Lars Distelhorst	Soziale Arbeit mit Flüchtlingen (Gastreferent_innen)	2
Prof. Dr. Lars Distelhorst	Armut, Obdachlosigkeit, Alkoholismus	2
Prof. Dr. habil. Kerstin Dietzel	Lebenslagen von Familien und Familienbiografien	2
Prof. Dr. Lars Distelhorst	Abweichendes Verhalten	2
Prof. Dr. Karsten Kiewitt	Behinderung und Alter	2
Prof. Dr. Karsten Kiewitt	Lebenslagenvielfalt im Alter	2
Prof. Dr. Karsten Kiewitt	Gerontopsychiatrische Störungen	2

## Modul 19

<b>Modul 19: Vertiefung Fachwissenschaften Musik (10 ECTS)</b> <b>M 19.1. Ausgewählte Bereiche Klientelspezifischer Musikpädagogik (5 ECTS)</b> <b>M 19.2. Theorie und Praxis Musikmedien (5 ECTS)</b>					
Studientrimester	Dauer	Häufigkeit des Angebots	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
7	2 Trim.	Jährlich	Wahlpflicht	10	HPS: 130 ASS: 70 DTS: 25 APS: 75
Voraussetzungen für die Teilnahme		Verwendbarkeit	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform/Prüfungsdauer)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Besuch der Seminare von Modul 5 und Modul 14		Musikpädagogik und Musikvermittlung in Sozialer Arbeit	5 Veranstaltungen / Medienprojekt	Seminar Projektarbeit	Prof. Dr. Gerischer
Qualifikationsziele					
<b>M 19.1. Ausgewählte Bereiche Klientelspezifischer Musikpädagogik (5 ECTS)</b> <b>Wissen und Verstehen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Adressat_innen spezifische Theorien und Methoden der Musikpädagogik und Musikdidaktik in den Wahlbereichen:               <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Elementare Bildung / Kita und Grundschule</li> <li>➤ Jugendarbeit / Schule – Ganztage</li> <li>➤ Kinder, Jugendliche und Erwachsenen mit Förderbedarfen</li> </ul> </li> <li>• Musikpädagogik und –didaktik in inklusiven und förderintensiven Kontexten</li> <li>• Interkulturelles Wissen über Theorie und Praxis ästhetisch-kreativer und improvisatorischer Prozesse</li> </ul> <b>Können und Handeln</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Situations- und Adressat_innen gerechte Angebote in sozialen Handlungsfeldern entwickeln</li> <li>• Muskarbeit in der Elementaren Bildung anleiten</li> <li>• Musikalische Angebote für Jugendliche im schulischen Ganztage und in der Jugendarbeit entwickeln</li> <li>• Muskarbeit in inklusiven und förderintensiven sozialpädagogischen Kontexten anleiten und konzeptionell verankern</li> <li>• Interdisziplinäre Musikprojekte Adressat_innen gerecht entwickeln</li> <li>• Ästhetisch-kreative und improvisatorische Prozesse Adressat_innen gerecht anleiten</li> </ul> <b>Interaktion und Kommunikation</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bedeutung und Potenziale von Muskarbeit in der Elementaren Bildung kommunizieren und konzeptionell verankern</li> <li>• Bedeutung und Potenziale musikalische Angebote für Jugendliche im schulischen Ganztage und in der Jugendarbeit erläutern können und konzeptionell verankern</li> </ul>					

- Für Musikarbeit in inklusiven und förderintensiven sozialpädagogischen Kontexten eintreten und situationsangemessene Konzepte und Projekte entwickeln
- Die Bedeutung ästhetisch-kreativer Prozesse für die Entwicklung von Flexibilität, Kreativität und sozialen Kompetenzen kommunizieren

### **M 19.2. Theorie und Praxis Musikmedien**

#### **Wissen und Verstehen**

- Verschiedene Theorien und Dimensionen der Medienkompetenz, z.B. Medienwissen, Medienkritik, Mediengebrauch sowie Mediengestaltung kennen
- Theorien und Methoden der Medienpädagogik kennen
- Medienpädagogische Diskurse nachvollziehen können
- Grundlegende Kenntnisse über Aufnahmetechnik und digitale Audioverarbeitung
- Technisches Gebrauchswissen über andere ausgewählte digitale Medien

#### **Können und Handeln**

- Mit oder für die Adressat\_innen der eigenen Praxiseinrichtung ein Medienprojekt entwickeln und durchführen
- Umgang mit einfacher Audioaufnahme- und Audioschnitttechnik
- Umgang mit visuellen oder audiovisuellen digitalen Medien erlernen
- Projektbezogen medienpädagogische Erfahrung sammeln und reflektieren

#### **Interaktion und Kommunikation**

- Medienkompetenz und Notwendigkeit von Medienpädagogik kommunizieren
- Kritische Medienreflektion bei Adressat\_innen und unter Kolleg\_innen initiieren und in den Diskursen der Sozialen Einrichtung verankern
- Medienprojekte planen und durchführen
- Die Bedingungen für Medienpädagogik in der sozialen Einrichtung verbessern
- Für eine zeitgemäße mediale Ausstattung Sozialer Einrichtungen eintreten

### **Lehrinhalte**

#### **M 19.1. Ausgewählte Bereiche Klientelspezifischer Musikpädagogik (5 ECTS)**

- Musikpädagogik und Musikdidaktik in der Elementaren Bildung
- Musikpädagogik und Musikdidaktik in der Jugendarbeit
- Musikpädagogik und Didaktik in inklusiven und förderintensiven Kontexten
- Musikpädagogische Elemente der Musiktherapie
- Kinderchorleitung
- Ästhetisch- kreative Prozesse in transkulturellen Kontexten

#### **M 19.2. Theorie und Praxis Musikmedien**

- Einführung in die Medienpädagogik
- Einführung in die digitale Aufnahme- und Audioschnitttechnik
- Einführung in digitale visuelle, audio- und audio-visuelle Medientechniken
- Medienprojektarbeit mit und für Adressat\_innen.
- Beispielhafte Erarbeitung eines Medienprojektes unter Verwendung digitaler Medientechnik

### **Lehrveranstaltungen**

<b>Dozent(in)</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>	<b>TWS</b>
Prof. Dr. Karsten Kiewitt	Musikpädagogik in Kontexten mit besonderen Förderbedarfen	2
Dr. Marc Godau	Informelle Musikdidaktik und autodidaktisches Musikhören	2
Dr. Marc Godau	Musikalische Angebote für Jugendliche	2

Prof. Dr. Christiane Gerischer	Interkulturelle Theorie und Praxis der musikalischen Improvisation	2
Prof. Dr. Karsten Kiewitt	Klassische Musik in Sozialen Handlungsfeldern	2
Prof. Dr. habil. Kerstin Dietzel	Einführung in Medienpädagogik	2
N.N.	Medienprojektarbeit	2
Dr. Marc Godau	Improvisation als musikdidaktisches Konzept	2

## Modul 20

<b>Modul 20: Modul Aufbau Fachpraxis Musik</b> <b>M 20.1. Klientelspezifische Musikpädagogik und Musikdidaktik (4 ECTS)</b> <b>M 20.2. EMP II (3 ECTS)</b> <b>M 20.3. Ensemble und Bandarbeit II (3 ECTS)</b>					
Studientrimester	Dauer	Häufigkeit des Angebots	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
7	2 Trimester	Jährlich	Wahlpflicht	10	HPS: 182 ASS: 50 DTS: 28 APS: 40
Voraussetzungen für die Teilnahme		Verwendbarkeit	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform/Prüfungsdauer)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Abgeschlossene Module 6, 7,15 und 16		Musikpädagogik und Musikvermittlung in Sozialer Arbeit	Teilnahme am musikpraktischen Unterricht / Studienleistungen in EMP - Performance (VAL) M13.3.Ensembleprüfung: Arrangement schreiben und einstudieren (VAL)	Seminar Musikpraktischer Unterricht	Prof. Dr. Gerischer
Qualifikationsziele					
<b>M 20.1. Klientelspezifische Musikpädagogik I (4 ECTS)</b> <b>Wissen und Verstehen</b>					



- Interessen und Ressourcen orientiertes Lernen als musikdidaktisches Konzept in sozialer Arbeit wahrnehmen und erleben.
- Möglichkeiten des informellen Lernens kennenlernen
- Kenntnisse zum improvisatorischen Umgang mit der Stimme und Instrument
- Die besonderen Bedarfe von Kindern beim Singen und in der Kinderchorarbeit kennen.
- Um die besonderen Anforderungen an Musikalische Angebote in der Jugendarbeit wissen.
- Perkussionsprojekte als niederschwelliges Angebot für heterogene Gruppenarbeit erkennen

#### **Können und Handeln**

- Informelle musikalische Lernprozesse initiieren
- Ästhetisch-kreative und improvisatorische Prozesse anleiten
- Adressat\_innen gerechte musikalische Angebote für Kinder, Jugendliche und Menschen mit handicaps entwickeln und durchführen
- Heterogenen Gruppen mit niederschwelligen Perkussionsangeboten für musikalische Betätigung gewinnen.
- Perkussionsgruppen betreuen und anleiten

#### **Interaktion und Kommunikation**

- Für Adressat\_innen und Ressourcen orientierte Musikpädagogische Arbeit eintreten
- Niederschwellige Perkussionsangebote für heterogene Gruppen organisieren
- Musikangebote im Rahmen Sozialer Kulturarbeit verankern
- Auf die besonderen Bedarfe von Kindern und Menschen mit Handicaps im Kontext von vokalen und instrumentalen Musikangeboten hinweisen

### **M 20.2. EMP II (3 ECTS)**

#### **Wissen und Verstehen**

- Adressat\_innen spezifische Musikdidaktik im Bereich der Elementaren Musikpädagogik kennen, u.a.:
- Repertoirewissen in Elementarem Musizieren im Bereich Elementarer Bildung, in der Jugendarbeit und in inklusiven und förderintensiven Kontexten
- Die besondere Bedeutung von Rhythmik und Bewegung im Kontext musikalischen Lernens im elementaren und förderintensiven Bereich erkennen.
- Elementares Musizieren als Medium zur Förderung von individueller Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit begreifen.

#### **Können und Handeln**

- Die musikalische Wahrnehmungsfähigkeit intensivieren und musikalische Begriffsbildung fördern
- Musik mit Bewegungen erlebbar machen und darstellen
- In ästhetisch ansprechender Weise den Zusammenhang zwischen Sprache und Musik darstellen
- Sensomotorische und sprachliche Fähigkeiten mit musikalischen Mitteln fördern
- Mit Alltagsgegenständen musizieren

#### **Interaktion und Kommunikation**

- Elementares Musizieren als Medium für sensomotorische, sowie Sprach- und Bewegungsförderung kommunizieren
- Den Bereich der Bewegung im Kontext elementarer musikalischer Angebote stärken
- Durch musikalisch-künstlerische Präsenz für Musikangebote werben

### **M 20.3. Ensemble und Bandarbeit II (3 ECTS)**

#### **Wissen und Verstehen**

- Musiktheoretisches Wissen für das Arrangieren von Songs und Instrumentalstücken aneignen
- Sicherer Umgang mit Notensatzprogramm
- Stilistisch sicheres Repertoire für die Ensemblearbeit entwickeln

#### **Können und Handeln**

- Arrangieren eines oder mehrere Songs für eine Band mit wahlweiser Instrumentierung

- Einüben eines Arrangements mit einer Band unterschiedlicher Instrumentierung
- Kooperatives Instrumentalspiel innerhalb einer Band
- Anleitung von Bandarbeit als Bandleader

#### **Interaktion und Kommunikation**

- Musikalische Vermittlung des selbstgewählten Arrangements eines Musikstückes
- Band- und Ensemblearbeit als Medium in sozialpädagogischer Arbeit mit Jugendlichen und Erwachsenen initiieren und konzeptionell verankern
- Bandprojektarbeit entwickeln und organisieren

### **Lehrinhalte**

#### **M 20.1. Klientelspezifische Musikpädagogik I (4 ECTS)**

- Kindliche Stimmbildung
- Theorie und Didaktik des Kinderchors
- Sensomotorik, Bewegungsförderung und Musikalische Wahrnehmung im Kindesalter
- Elementarpädagogische musikalische Angebote
- Informelle Musikdidaktik
- Ästhetisch-kreative Prozesse und musikalische Improvisation
- Musikaarbeit mit Jugendlichen
- Musikdidaktische Ansätze des Instrumentalunterrichts
- Musikpädagogik und Musikvermittlung in inklusiven und förderintensiven Kontexten
- Vermittlung von klassischer Musik in sozialen Handlungsfeldern

#### **M 20.2. EMP II (3 ECTS)**

- Sensomotorik, Bewegungsförderung und Musikalische Wahrnehmung im Kindesalter
- Musikalische Darstellung von Sprache, Bewegung und Bildern
- Darstellung von Musik durch Bilder, Gesten und Bewegung
- Musizieren mit Alltagsgegenständen
- Bodypercussion
- Rhythmik

#### **M 20.3. Ensemble und Bandarbeit II (3 ECTS)**

- Grundlagen des Arrangierens
- Instrumentales Zusammenspiel
- Musikalische Stilkunde
- Bandarbeit mit Gesang

### **Lehrveranstaltungen**

<b>Dozent(in)</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>	<b>TWS</b>
Dr. Marc Godau	Informelle Musikdidaktik (Schwerpunkt Jugend)	2
Suzette Preißler	Kinderchorarbeit (Schwerpunkt Elementar)	2
Marion Koch	Musiktheater	2
Prof. Dr. Karsten Kiewitt	Musikalische Angebote in Kontexten mit besonderen Förderbedarfen	2
Prof. Dr. Karsten Kiewitt	Klassikangebote in sozialen Feldern	2
Anne Stabe	Musik und Bewegung in der Elementaren Bildung	2

Dietrich Kolloeffel	Perkussion für heterogene Gruppen	4
Eve Gubler	Vertiefung Elementare Musikpädagogik II	4
Stephan Müller	Arrangement für Ensemble- und Bandarbeit II	4

## Modul 21

Modul 21: Praxisreflexion II (5 ECTS)					
Studientrimester	Dauer	Häufigkeit des Angebots	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
7	2 Trim.	Jährlich	Pflicht	5 ECTS	HPS: 30 ASS: 30 DTS: 25 APS: 65
Voraussetzungen für die Teilnahme		Verwendbarkeit	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform/Prüfungsdauer)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Realisierung von Studienanteilen in der Praxis der Ausbildungsbetriebe		Musikpädagogik und Musikvermittlung in Sozialer Arbeit	2 Veranstaltungen / Portfolio	Seminar Vortrag Gruppenarbeit Präsentation Feed-Back-Methoden	Prof. Dr. Gerischer
Qualifikationsziele					
<p><b>Wissen und Verstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Identifizierung grundlegender Fragestellungen, Themen und Handlungsfelder auf der Basis der reflektierten Praxiserfahrungen</li> <li>• Erwerb von Wissen über die fachlich und methodisch begründete Einschätzung und Reflexion vorhandener Konzeptionen in der jeweiligen Praxisstelle</li> <li>• Verknüpfung von fachspezifischem Wissen (bspw. über Aggression) mit einzelfallspezifischen Erfahrungen (bspw. einem Adressaten in der jeweiligen Praxisstelle)</li> <li>• Erwerb von Kompetenzen, um praktische Fragen und Probleme in wissenschaftliche Fragestellungen zu übersetzen und zu bearbeiten</li> </ul> <p><b>Können und Handeln</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellung von Konzeptionen für den jeweiligen Arbeitsbereich unter Berücksichtigung des erlernten</li> </ul>					

gegenstandsbezogenen, metatheoretischen und methodisch-didaktischen Wissens, der bisherigen Praxiserfahrungen sowie des spezifischen Einzelfalls

- Theoretische Inhalte und Modelle der Sozialen Arbeit in die Praxis transferieren und diese umgekehrt an Praxisbeispielen prüfen
- Abgleich eigener Fähigkeiten und Interessen mit den Erfordernissen und Möglichkeiten der Praxis sowie Entwicklung einer darauf basierenden beruflichen Zukunftsperspektive
- Praxiserfahrungen mit wissenschaftlich-theoretischen bzw. empirischen Fragestellungen zu einem Thema für die Bachelorarbeit verknüpfen

#### **Interaktion und Kommunikation**

- Mit den Adressat\_innen auf der Basis der reflektierten Praxiserfahrungen und unter Einhaltung einer engagierten Rollendistanz interagieren
- Konzeptionelle Überlegungen und Praxiserfahrungen in angemessener Weise gegenüber anderen thematisieren, deren Anregungen aufnehmen und für das eigene Handeln fruchtbar machen
- Aus der Reflexion gewonnene Erkenntnisse und Überzeugungen im Team kommunizieren und auf diese Weise zu einem gelungenen Praxis-Theorie-Praxis-Transfer beitragen
- Fälle aus der Praxis für die Bearbeitung in kollegialer Beratung oder Supervision aufbereiten

#### **Lehrinhalte**

- Vermittlung von und Einsichten in unterschiedliche(n) Methoden der Selbst- und Fremdevaluation
- Begleitete Entwicklung fachspezifischer Konzepte für die jeweiligen Arbeitsbereiche
- Vermittlung von Kompetenzen in der inhaltlichen und organisatorischen Planung von Praxisprojekten sowie deren Reflexion und Evaluation
- Systematische und methodisch begründete Auswertung der bisherigen Praxiserfahrungen in Bezug auf die eigene Rolle; die Teamzusammenarbeit; den organisatorischen, personellen und räumlichen Rahmen; die Erfahrungsräume der Adressat\_innen und die sozialräumliche Einbettung der Einrichtung sowie die Ressourcen und Schwierigkeiten der Adressat\_innen
- Auswertung der Praxiserfahrungen im Hinblick auf die Entwicklung einer beruflichen Zukunftsperspektive (Möglichkeiten für eigenes Engagement, Handlungsableitungen für die eigene Berufstätigkeit, Implementierung des Profilschwerpunktes in einem Handlungsfeld Sozialer Arbeit)

#### **Lehrveranstaltungen**

<b>Dozent(in)</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>	<b>TWS</b>
Prof. Dr. Christiane Gerischer	Praxisreflexion im Studienschwerpunkt Musik	1

## Modul 22

<b>Modul 22: Vertiefung Recht und Führen &amp; Leiten (5 ECTS)</b>					
Studientrimester	Dauer	Häufigkeit des Angebots	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
7	2 Trimester	Jährlich	Pflicht	5	HPS: 52 ASS: 40 DTS: 0 APS: 58
Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform/Prüfungsdauer)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)	
Abschluss Modul 5	Alle Studiengänge	2 Veranstaltungen / Klausur oder Hausarbeit	Seminar Vorlesung	Prof. Dr. Kiewitt	
<b>Qualifikationsziele</b>					
<p><b>Wissen und Verstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Exemplarische Vertiefung von Rechtswissen in Bezug auf für die Arbeit mit Kindern sowie Menschen mit Behinderungen relevante Grund- und Menschenrechte, auf die betreuende Begleitung von Menschen und auf den Sozialstaat</li> <li>• Orientierung in den sozialstaatlichen Bereichen und Sozialleistungen</li> <li>• Verständnis für die Gliederung und das Ineinandergreifen sozialrechtlicher Bereiche</li> <li>• Kennen wichtiger Bestimmungen des Arbeitsrechts</li> <li>• Erkennen der rechtlichen Position als Mitarbeiter_in und als Repräsentant_in des Leistungsträgers</li> <li>• Kennenlernen von arbeits-, betriebs- und organisationspsychologischen Grundlagen und Theorien (Teamstrukturen &amp; Teamentwicklung, Führungsstile &amp; Kommunikation, Autorität vs. Kooperation im Kontext von steilen und flachen Hierarchien)</li> </ul> <p><b>Können und Handeln</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kritische Bewertung von sozialpolitischen Entwicklungen und Gestaltungspotenzialen unter Berücksichtigung von Toleranzen zwischen Recht und Rechtswirklichkeit</li> <li>• Vertiefte und gefestigte Fähigkeit zur Rechtsanwendung, Fallanalyse und Fallbearbeitung</li> <li>• Gestärkte Handlungssicherheit im Verhältnis zwischen berufsfachlichem und rechtlich richtigem Handeln</li> <li>• Rechtsgeleitete Prozesse im öffentlichen Recht verstehen und fachgerecht intervenieren</li> <li>• Kennenlernen der Methoden kooperativer Führung, Teamentwicklung &amp; Teamsupervision, Organisationsberatung und Wertschätzende Organisation</li> </ul> <p><b>Interaktion und Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Weiterentwickeltes sach- und fachbezogenes Kommunikationsverhalten</li> <li>• Trennung von Sach- und Bewertungsebene, Standpunkt klären und Meinung bilden</li> <li>• Umsetzung des erworbenen Wissens in der Praxisstelle durch Transferaufgaben und durch Einbringung von Erfahrungen aus der Praxisstelle in die Lehrveranstaltung</li> <li>• Qualifiziertes Feedback geben und entgegennehmen</li> <li>• Sensibilisierung für die unterschiedlichen Führungsstile, ihre Effizienz und dialog- und kooperationsführende Gesprächsführung in Leitungsprozessen und in der Netzwerkarbeit</li> </ul>					

Lehrinhalte		
<b>Vertiefung rechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die UN-Kinderrechtskonvention und UN-Behindertenrechtskonvention als Ausformungen der Menschenrechte</li> <li>• Rechtsvertretung und Rechtsbetreuung</li> <li>• Der Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung auf Grundlage des § 8a KJHG – Die Wächterfunktion des Staates und die Rolle der Erziehungsbeauftragten</li> <li>• Grundzüge des Sozialrechts</li> <li>• SGB VIII (KJHG) als Grundlage und rechtlicher Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe</li> <li>• SGB IX als Grundlage und rechtlicher Rahmen der Teilhabe von Menschen mit Behinderungen</li> <li>• SGB XII – Sozialhilferecht</li> <li>• Grundzüge des Sozialverfahrens einschl. Sozialdatenschutz</li> <li>• Die Sozialversicherung und ihre Zweige</li> <li>• Grundlagen des Arbeitsrechts</li> <li>• Führung &amp; Leitung</li> <li>• Teamkooperation und Teamentwicklung</li> <li>• Umgang mit Konflikten &amp; Mediation</li> <li>• Wertschätzende Organisation</li> <li>• Netzwerkarbeit</li> </ul>		
Lehrveranstaltungen		
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	TWS
RA Steffen Waberski-Rieger	Vertiefung rechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit	2
N.N.	Einführung in Führungs- und Leitungsaufgaben	2

## Modul 23

Modul 23: Abschlussmodul (Bachelorarbeit) (12 ECTS)					
Trimester	Dauer	Häufigkeit des Angebots	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
Nach Erhalt von 120 ECTS	2 Trimester	Nach Bedarf	Pflicht	12	HPS: 0 ASS: 360 DTS: 0 APS: 0

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform/Prüfungsdauer)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
120 ECTS	Alle Studiengänge	Abgabe der Bachelorarbeit gemäß Studien- und Prüfungsordnung	Selbststudium / Beratung (nach Bedarf)	
<b>Qualifikationsziele</b>				
<p><b>Wissen und Verstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden sind mit Techniken, Methoden und sonstigen Erfordernissen wissenschaftlichen Arbeitens vertraut</li> <li>Die Studierenden eignen sich vertiefendes Wissen über ein von ihnen selbst gewähltes Thema aus dem Bereich der Sozialen Arbeit an</li> </ul> <p><b>Können und Handeln</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden erarbeiten sich eigenständig ein selbstgewähltes Thema und analysieren es in seiner Komplexität</li> <li>Sie wissen um Techniken wissenschaftlichen Arbeitens sowie verschiedene Methodiken und können selbige auf ihr Themengebiet anwenden</li> <li>Die Studierenden sind in der Lage unter Rückgriff auf wissenschaftliche Diskurse und Methoden einen selbständigen Standpunkt zum Thema ihrer Arbeit beziehen</li> </ul> <p><b>Interaktion und Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden können wissenschaftliche Argumentationen führen und ihren fachlichen Standpunkt in einem wissenschaftlichen Diskurs darstellen und verteidigen</li> </ul>				
<b>Lehrinhalte</b>				
<p>Inhalt der Bachelorarbeit ist ein selbstgewähltes Thema aus dem Bereich der Sozialen Arbeit und / oder der Schwerpunktlegung des jeweils belegten Studiengangs. Dieses wird selbständig erarbeitet. Bei Bedarf kann die Beratung der Erst- und Zweitkorrektor_innen in Anspruch genommen werden. Das Kolloquium dient der Erarbeitung des Themas und des Aufbaus. Es wird mit einer mündlichen Prüfung abgeschlossen, die der Reflexion des eignen Arbeitsprozesses und der Vorstellung der Arbeitsergebnisse dient.</p>				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung			TWS
Alle	Bachelorarbeit			--